



LEITARTIKEL

Gespräche der GdP zeigen weitere Erfolge

Ministerpräsident Weil kündigte Verbesserungen anlässlich einer Polizeifachtagung der SPD-Landtagsfraktion am 27. April 2017 in Hannover vor rund 120 Kolleginnen und Kollegen an. Er hielt den Einführungsvortrag mit dem Titel „Aktuelle Herausforderungen: „Sicherheit – Migration – Integration“, in dem er die Arbeit der Polizei in diesem Zusammenhang sehr wertschätzend und sachkundig darstellte. Zum Ende seiner Rede verwies er ausdrücklich auf die Forderungen der GdP und diesbezüglichen Gespräche mit der GdP.

- **DUZ-Erhöhung**
- **Rückkehr zur Heilfürsorge für alle**
- **150 zusätzliche Vorratseinstellungen für 2017, 2018 und Folgejahre**
- **Prüfung der Übernahme von Schadenersatz- und Schmerzensgeldforderungen**

Aus der anschließenden Pressemitteilung des Ministerpräsidenten ist zu entnehmen, dass „die Polizei außerordentlich wichtig für unsere Gesellschaft sei, dass wir eine wachsende Herausforderung für unsere Polizei erleben, dass die Beschäftigten hochmotiviert ihren Dienst leisteten und dass sie deshalb **jede Wertschätzung und Unterstützung** verdient hätten.“

Die Aussagen sind richtig und sehr wichtig. Der Ministerpräsident hat Unterstützung ohne Einschränkungen zugesagt. Auch wenn die angekündigten Verbesserungen Schritte in die richtige Richtung sind und auch wenn klar ist, dass nicht alles sofort möglich ist, was nötig wäre, es gibt noch einige entscheidende Baustellen. Was in anderen Ländern geht, wo die Schuldenbremse ebenfalls gilt, muss auch in Niedersachsen möglich sein. Daran werden wir die Aussagen auch weiterhin messen.

Die angekündigten Verbesserungen sind ein Erfolg unserer gewerkschaftlichen Arbeit und ständiger Gespräche mit der Politik. Das habe ich auch in meiner Rede mit der Überschrift „**Attraktivität und Wertschätzung polizeilicher Arbeit**“ auf der Fachtagung festgestellt und die konkreten Ankündigungen gelobt. Dennoch habe ich auch weitere Handlungsnotwendigkeiten deutlich gemacht:

- Unter anderem kein Ruhestand aus A 9,
- konkrete Überlegungen zur Wiedereinführung einer Sonderzahlung,
- bessere Perspektiven für Tarif und Verwaltung,
- Abschaffung des Beurteilungssystems und kürzere Beförderungswartezeiten.

Auf diese Punkte ging Innenminister Pistorius in seinem anschließenden Vortrag „**Für Sicherheit sorgen und Freiheit schützen**“ insofern ein, dass diese allesamt weiter in der Prüfung seien. Bis auf eine Sonderzahlung, für die er auch aufgrund der Schuldenbremse keinen Spielraum sehen würde. Hier müsse man ehrlich sein, so Pistorius.

Diese Festlegung des Innenministers ist für die GdP nicht nachvollziehbar und wir werden uns auch weiterhin für eine Sonderzahlung einsetzen. Vor der Wahl 2013 wurde eine Prüfung für die Wiedereinführung in Aussicht gestellt, das muss auch weiterhin gelten. Platz 12, 13 oder 14 im bundesweiten Besoldungsvergleich ist nicht akzeptabel und sorgt nicht für eine Verbesserung der Attraktivität des Polizeiberufs.

Insgesamt ist festzustellen, dass die oben angeführten Maßnahmen Ausfluss von GdP-Positionspapieren und dauernder gewerkschaftlicher Gespräche sind. Bei der konkreten Ausgestaltung werden wir uns natürlich einbringen.



Dietmar Schilff fordert auf der SPD-Fachtagung Verbesserungen für die Polizei ein.

Foto: CF

Nach den bereits erzielten Verbesserungen der letzten zwei Jahre (zusätzlich je 750 Beförderungen nach A 10 und A 11, Rücknahme des A11-Begrenzungserlasses, Vergütung der angefallenen 250 000 Castor-Bereitstellungsstunden und zukünftige 1:1-Abgeltung bei allen geschlossenen Einsätzen, Einsetzen einer Arbeitsgruppe für die Verbesserung der Situation in der Polizeiverwaltung und für den Tarifbereich, Vorratseinstellungen) durch den intensiven Austausch zwischen GdP und Innenminister Pistorius, sind die angekündigten Maßnahmen notwendige Schritte zu mehr Attraktivität und Wertschätzung; weitere müssen folgen. Die Forderungen der GdP sind hinlänglich bekannt.

Man sieht, Gespräche sind erforderlich und nutzen etwas. Deshalb werden wir sie auch konsequent fortsetzen.

**Dietmar Schilff,
GdP-Landesvorsitzender**



ERGEBNISSE DER PERSONALRATSWAHLEN

GdP bleibt stärkste Kraft

Am 12. und 13. März wurden knapp 25 000 Polizeibeschäftigte in Niedersachsen zur Wahl ihrer Berufsvertretung aufgerufen. Mit 63,4 Prozent bei den Beamten und 77,3 Prozent bei den Tarifbeschäftigten wurde die Gewerkschaft der Polizei wieder die stärkste Kraft im Land. Das Vertrauen

der Kolleginnen und Kollegen gilt es in den nächsten vier Jahren wieder unter Beweis zu stellen. Neben den vielen tagesaktuellen Herausforderungen wollen wir 2020 vor allem die gesunkene Wahlbeteiligung (-3,9%) wieder auf das Niveau von 2012 anheben (65,2%).

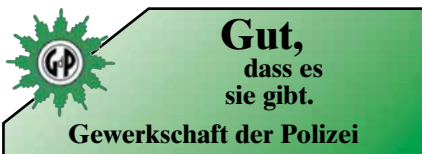


Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe 8/2016 bis zum 23. Juni 2016.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de

Redaktion:

Christopher Finck
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

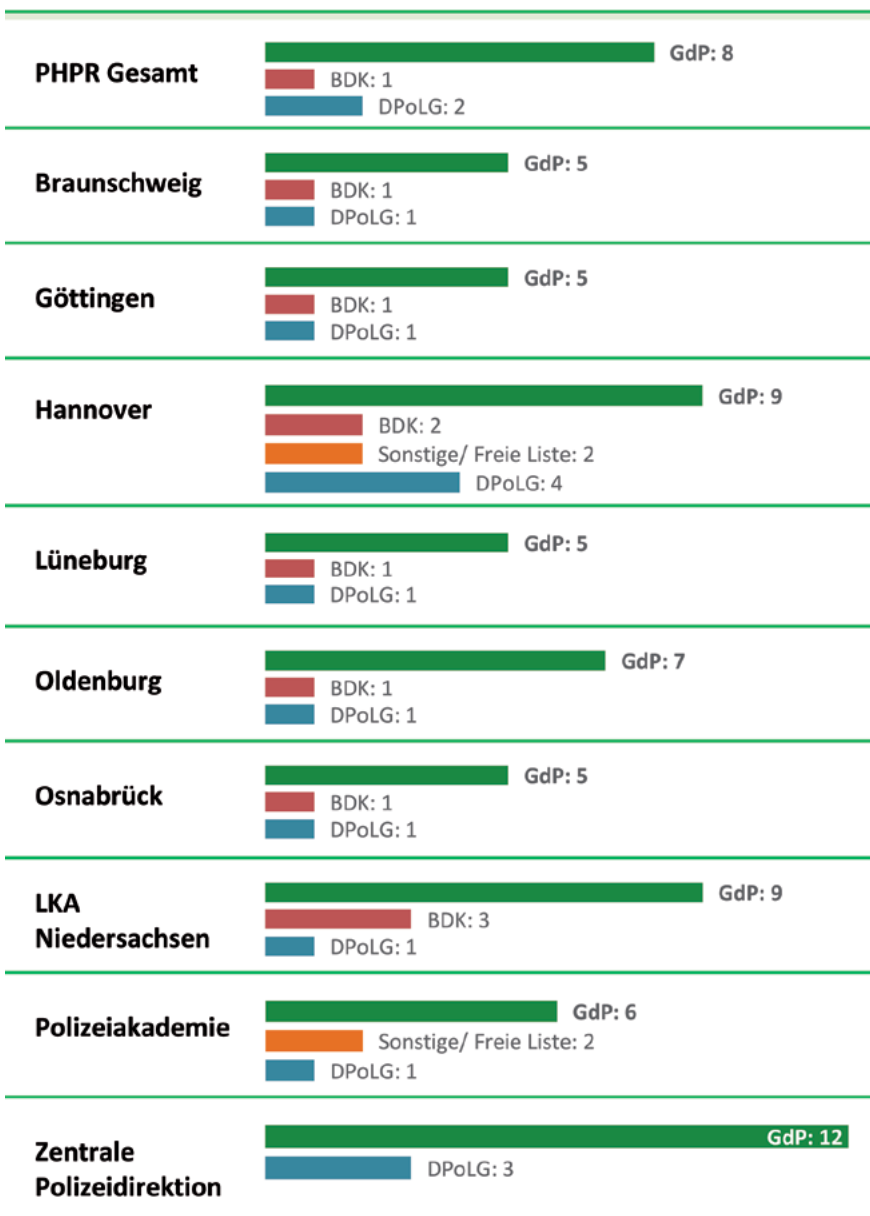
Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454



KONSTITUIERUNG DES POLIZEIHAUPTPERSONALRATES**Martin Hellweg erneut zum Vorsitzenden gewählt**

GdP-Vertreter im PHPR, v.l.: Dietmar Schilff, Gernar Kwant, Anja Surkau, Martin Hellweg, Elke Gündner-Ede, Ralf Hermes, Angelika Kunert, Frank Jürges (in Vertretung für Jörg Mildahn) Foto: MI

Auf der konstituierenden Sitzung des Polizeihauptpersonalrates (PHPR) am 26. April im Innenministerium hat das gesamte Gremium dem seit acht Jahren im Amt befindlichen Vorsitzenden Martin Hellweg erneut das Vertrauen ausgesprochen und ihn zum Vorsitzenden gewählt.

Martin Hellweg bedankte sich für das Vertrauen. Er machte deutlich, dass es ihm auch weiterhin um ein gutes Miteinander und um eine sachliche Auseinandersetzung geht. Ihm sei auch zukünftig wichtig, die Personal-

räte im Land intensiv einzubinden. Er sieht die Aufgabe des PHPR in der koordinierenden Funktion und geht von einer intensiven und frühzeitigen Beteiligung durch das Innenministerium aus, um die Interessen aller Beschäftigten nachhaltig vertreten zu können.

Als seine Stellvertreter/-innen hat das gesamte Gremium Elke Gündner-Ede (Tarifbeschäftigte), Anja Surkau, Ralf Hermes und Dietmar Schilff (alle Exekutive) gewählt.

Auf der im Anschluss durchgeführten ersten ordentlichen Sitzung des PHPR wurde intensiv die Situation rund um den „Obama-Einsatz“ diskutiert. **Red.**



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Personalratswahlen 2016 liegen hinter uns und Eure GdP-Mitglieder im PHPR werden ihre Arbeit weiterhin im Interesse aller Kolleginnen und Kollegen, ob Tarif, Verwaltung oder Vollzug, machen.

Stellvertretend für alle Gewählten möchte ich all denjenigen danken, die zur Wahl gegangen sind. Die Beschäftigten der Polizei des Landes Niedersachsen benötigen starke Personalvertretungen und starke Personalvertretungen benötigen einen großen Rückhalt im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Personalvertretungen werden auch in den nächsten Jahren stark gefordert sein. Gerade im Zusammenhang mit der Einführung neuer Techniken oder bei organisatorischen Veränderungen ist eine Begleitung mit deutlicher Sicht auf das Personal dringend erforderlich.

Hierfür stehen Eure GdP-Mitglieder in den gewählten Personalräten.

Gemeinsam stark für deine Zukunft!

**Martin Hellweg,
Vorsitzender des PHPR**

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigengewerkschaft
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de



Beamtenforum von DGB, GEW, ver.di und GdP

Gemeinsam mit dem DGB, der GEW und ver.di hat die GdP in den Tagungsräumen des ver.di-Landesbezirks in Hannover am 4. Mai ein Beamtenforum zum Thema „Das Verhältnis von Besoldungs- und Tarifpolitik in Niedersachsen“ durchgeführt. Rund 80 Teilnehmende aus der allgemeinen Verwaltung, dem Bildungsbereich sowie der Polizei waren der Einladung gefolgt.

Die Professoren Dr. Timo Hebler von der Universität Trier (Vortrag über „Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Beamtenbesoldung“) und Dr. Jens Schubert von der Universität Lüneburg („Der Fortentwicklungsauftrag nach Art. 33 GG – Worthülse oder Maßstab?“) führten am Vormittag fachlich in das Beamtenforum ein, nachdem ver.di-Landesleiter Detlef Ahting begrüßt hatte. Er verdeutlichte, warum die DGB-Gewerkschaften von der Landesregierung



Tina Kolbeck-Landau (DGB), Detlef Ahting (ver.di), Dietmar Schilff (GdP) und Eberhard Brandt (GEW)
Foto: CH

die Einhaltung des Grundsatzes „Besoldung folgt Tarif“ fordert.

Nach einer mittäglichen Pressekonferenz mit den Vorsitzenden der Einzelgewerkschaften, Eberhard Brandt (GEW), Detlef Ahting (ver.di) und Dietmar Schilff (GdP), fand am Nachmittag eine Podiumsdiskussion mit dem Staatssekretär im Niedersächsischen Finanzministerium, Frank Doods, statt. Er wies erneut auf den nach Auffassung des Ministeriums kaum vorhandenen finanziellen Spielraum des Landes Niedersachsen hin. Mit ihm diskutierten die beiden Professoren sowie Andreas Gehrke vom GEW-Hauptvorstand, der Doods mehrfach deutlich widersprach. Rüdiger Heitefaut von der

GEW Niedersachsen moderierte das Streitgespräch sowie in Vertretung der erkrankten Lea Arnold vom DGB auch die Gesamtveranstaltung.

Dietmar Schilff schloss den Nachmittag mit einem Ausblick, in dem er die Politik eindringlich aufforderte, den öffentlichen Dienst insgesamt attraktiver zu gestalten und eine Wiedereinführung der durch die Vorgängerregierung abgeschafften Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) intensiv zu prüfen. Abschließend appellierte er an Beamte und Tarifbeschäftigte, sich nicht auseinanderdividieren zu lassen, Solidarität aller Beschäftigtengruppen sei notwendiger denn je.

Red.

5-tägige Flusskreuzfahrt mit der A-ROSA FLORA vom 11. bis 15. Dezember 2016



ab 419

Zur Adventszeit: Auf dem Rhein nach Rotterdam und Amsterdam



Erleben Sie die lebendigen Metropolen Amsterdam und Rotterdam zur Adventszeit! Rotterdam mit seiner schwindelerregenden Architektur und Amsterdam mit seinen alten Kaufmannsbäusern an den Grachten, die mit schmalen Fassaden und kunstvollen Giebeln jeden verzaubern!

Preise	
pro Person in Doppelkabine Kategorie S-Garantie	ab 419,- €
pro Person in Außen-Doppelkabine Kategorie A	ab 519,- €
pro Person in Außen-Doppelkabine Kategorie C mit franz. Balkon	ab 599,- €
pro Person in Außen-Doppelkabine Kategorie D mit franz. Balkon	ab 649,- €

Preise einschl. Frühbucherermäßigung. Ab 1. September 2016 +30,- €, da ab diesem Datum der Frühbucherbonus nicht mehr gewährt wird. Einzelkabine auf Anfrage. An- und Abreise mit der Deutschen Bahn möglich.

Eingeschlossene Leistungen:

- ✗ Flusskreuzfahrt mit der A-ROSA FLORA in der gebuchten Kategorie
- ✗ A-ROSA VollpensionPlus
- ✗ Ganztags hochwertige Getränke
- ✗ Täglich Mineralwasser auf der Kabine
- ✗ Freie Nutzung der Bordeinrichtungen
- ✗ 15% SPA-Ermäßigung
- ✗ WLAN kostenfrei
- ✗ Transfer Bahnhof – Schiff – Bahnhof
- ✗ Bordunterhaltung
- ✗ GdP-Reisebegleitung



Weitere Informationen und Anmeldungen

GdP-Touristik
Berckhusenstraße 133 a
30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810
Fax 05 11 - 53 03 850

service@gdp-service.de

www.gdp-service.de

Reiseverlauf

Sonntag	11. Dezember 2016	Köln	Abfahrt	17:00 Uhr
Montag	12. Dezember 2016	Rotterdam	Ankunft	10:00 Uhr
Dienstag	13. Dezember 2016	Rotterdam	Abfahrt	01:00 Uhr
Dienstag	13. Dezember 2016	Amsterdam	Ankunft	09:00 Uhr
Mittwoch	14. Dezember 2016	Amsterdam	Abfahrt	06:00 Uhr
Donnerstag	15. Dezember 2016	Köln	Ankunft	09:00 Uhr

Hinweise: Irrtum und Zwischenverkauf sowie Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Es gelten die Bedingungen des Veranstalters A-ROSA Flussschiff GmbH, 18055 Rostock. Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen.



1. MAI-DEMONSTRATIONEN

Ralf Hermes hält Hauptrede in Hameln

Am 1. Mai lud der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) zur traditionellen Maikundgebung in den Bürgergarten in Hameln ein. Hauptredner der Veranstaltung, die unter dem Motto „Mehr Zeit für Solidarität“ stand, war der Vorsitzende der Bezirksgruppe Göttingen, Ralf Hermes.

Dass die Gewerkschaft der Polizei mit ihren bundesweit rund 177 000 Mitgliedern keine egoistische Spartenorganisation ist, sondern sich innerhalb des DGB solidarisch zur Gemeinschaft der Arbeiterinnen und Arbeiter in Deutschland zeigt, betonte Hermes gleich zu Beginn seiner Rede. Hermes warb weiter für eine sachliche und vernünftige Debatte im Umgang mit der Flüchtlingsfrage. Vor rund 100 Versammlungsteilnehmern stellte er klar,

dass die „Basis aller Diskussionen einzig allein unsere demokratische Grundordnung“ sei und die von rechts geschürten Angriffe auf Menschen und Unterkünfte wie zuletzt auch im Nachbarort Salzhemmendorf aufs Schärfste zu verurteilen sind.

Zum Tag der Arbeit nahmen in Niedersachsen rund 50 000 Menschen bei insgesamt 75 Veranstaltungen teil.

Die größte Maikundgebung 2016 fand in Hannover statt. Hauptrednerin dort war Edeltraud Glänzer (stellvertretende Vorsitzende der IG BCE). Die Moderation vor den rund 10 000 Teilnehmern übernahm der GdP-Pressesprecher Christian Hoffmann. Ebenfalls großen Zulauf mit 7 000 Teilnehmenden hatte die Veranstaltung in Braunschweig, dort redete Christiane Benner, zweite Vorsitzende der IG Metall.



Red./DGB/RH

Solidarische Rede in Hameln

Foto: DGB

4-Tage-Städtereise

16. bis 19. September 2016 ab/bis Hamburg

Stockholm – Perle des Nordens



- Zug zum Flug in der 2. Klasse
- Flüge mit der Eurowings/Germanwings in der Economy Class
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- 3 Hotelübernachtungen im 4*-Hotel Clarion
- 3 x Skandinavisches Frühstücksbuffet
- Umfangreiches Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- Ausführliche Stadtrundfahrt

- Ausgedehnter Bummel durch die historische Gamla Stan
- Alle Eintrittsgelder laut Reiseverlauf
- Gebeco-Reiseleitung
- Umfangreiche Gebeco-Reiseinformationen
- Reiseliteratur



Information und Buchung:

GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover
Telefon 05 11 / 5 30 38 10
Telefax 05 11 / 5 30 38 50
service@gdp-service.de

gdp-service.de



Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel

Weitere Informationen und Angebote im Internet unter www.gdp-service.de

ab **679,-*** p.P.
* Einzelzimmerzuschlag 195,-

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen



Osnabrücker Kollege trainiert Flüchtlinge



zeigt
Dein
Ehren
amt.

Der Osnabrücker Sebastian Häfker hat das Sportprojekt „Faires kämpfen“ initiiert und trainiert wöchentlich junge Flüchtlinge und deutsche Jugendliche in Judo und Kickboxen. Sebastian ist 38 Jahre alt, Polizeioberkommissar bei der Polizeiinspektion Osnabrück und Träger des 2. DAN im Judo. Nachdem er selbst 1998 Deutscher Polizeimeister im Judo, im Folgejahr den 5. Platz bei der Polizeuropameisterschaft wurde, gewann er zahlreiche Medaillen auf weiteren Polizei- und offenen nationalen Turnieren.

DP: Herr Häfker, Sie haben im November 2015 das Projekt „Faires Kämpfen“, ein Sportprojekt mit geflüchteten Jugendlichen und deutschen Jugendlichen ins Leben gerufen. Wie ist die Idee dazu entstanden?

Sebastian Häfker: Im vergangenen Jahr sind ca. eine Millionen Flüchtlinge nach Deutschland gekommen und es ist sehr wahrscheinlich, dass eine große Anzahl dieser Menschen im Land bleibt.

In meinen Augen ist die Integration eine der größten und wichtigsten Aufgaben in den nächsten Jahren.

Es muss verhindert werden, dass wir nicht ähnliche Fehler wie in der Vergangenheit zu machen, wie zum Beispiel in den 1960er-Jahren, als es versäumt wurde, die damaligen Gastarbeiter in die Gesellschaft einzubinden.

DP: Welche Vorteile sehen Sie darin, das Thema Integration durch den Sport anzugehen?

Sebastian Häfker: Ich betreibe seit Jahren Judo als Leistungssport. Des Weiteren bin ich Judotrainer und nebenamtlich Ausbilder für Kollegen im Bereich Abwehr- und Zugriffstechniken.

Ich bin der Meinung, dass der Sport es sehr vereinfacht, Menschen auf

unkomplizierte Art zusammenzubringen, insbesondere weil Sprachbarrieren beim Sport kein großes Hindernis sind.

DP: Ist Ihr Beruf als Polizeibeamter für diese Aufgabe auch hilfreich?

Sebastian Häfker: Auf jeden Fall. Beruflich habe ich durch meine Tätigkeit in der „Spezialisierten Tatortaufnahme“ mit der Bearbeitung von u. a. Todesermittlungssachen und Sexualdelikten zu tun. Der sensible und empathische Umgang mit Menschen, insbesondere auch traumatisierten Personen, ist elementar für diese Aufgabe. Außerdem habe ich auch jahrelange Erfahrung im Einsatz- und Streifendienst, der den Umgang mit Menschen unterschiedlicher Sozialisation und Intellekt in verschiedenen Situationen schult. Ich denke, dass man in unserem Beruf ein Feingefühl dafür entwickelt, in welchen Momenten Autorität und in welcher Rücksichtnahme angebracht ist.

Ich denke, all diese Eigenschaften haben mich als Trainer geprägt.

DP: Aus welchen Personen setzt sich der Teilnehmerkreis ihres Projekts zusammen?

Sebastian Häfker: Es war sehr kompliziert und zeitintensiv, den jetzigen Teilnehmerkreis zu rekrutieren. Ich hatte im November durch persönliche Kontakte versucht, Flüchtlinge aus Wohngruppen sozialer Institutionen für das Projekt zu gewinnen und auch deutsche Jugendliche durch persönliche Kontakte einzubinden.

Das ist mir nur bedingt gelungen. Ich habe danach diverse Schulen aufgesucht, um Interesse zu wecken und

mögliche Ansprechpartner zu finden.

Viele potenzielle Ansprechpartner haben mir gesagt, dass sie das Projekt für eine gute Idee halten. Leider ist es in den meisten Fällen bei dieser Aussage geblieben. Es gab auch immer wieder Situationen, die sehr enttäuschend waren. Eine Ansprechpartnerin der Stadt wollte sich meine Idee nicht anhören. Eine andere zuständige Institution hat mehrere Projektbeschreibungen von mir gefordert und nie positiv beantwortet, als ich finanzielle Mittel beantragte. Seit Januar 2016 kooperiere ich mit dem Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück.

Die Schule hatte für das 2. Halbjahr einen Oberstufenkurs „Kämpfen“ angeboten. Dieser Oberstufenkurs trainiert nun zusammen mit den Flüchtlingen, die zum großen Teil aus Schülern der Sprachlernklassen der Berufsbildenden Schulen Westerberg/Osnabrück kommen.

Mittlerweile haben wir jede Woche zwischen 12 bis 16 Teilnehmer, davon sind ungefähr die Hälfte Flüchtlinge.

DP: Wie muss man sich eine Trainingseinheit vorstellen?

Sebastian Häfker: Wir sind in der Regel drei Trainer. Dabei handelt es sich um Miriam Garmatter, Lehrerin des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums und ebenfalls jahrelange Judoleistungssportlerin, sowie Bastian Faul. Bastian ist mein Kollege und Trainingspartner beim gemeinsamen Kickboxtraining. Im Vordergrund der Trainingseinheiten stehen die Integration und der Abbau von Berührungängsten. Dafür eignen sich



Gemeinsame Judorolle – Flüchtlinge und Sprrtschüler trainieren gemeinsam im Rahmen des Projekts „Faires kämpfen“.

Foto: David Ebener



besonders Partnerübungen zur Förderung der Motorik und Kräftigung. Natürlich werden in jedem Training Judoelemente, wie Würfe oder Bodenkampftechniken eingebaut. Am Ende der Übungseinheit kommen die Teilnehmer durch Partnerübungen bei einem Zirkeltraining mit mir als Motivator noch einmal richtig aus der Puste und zu einem gemeinsamen Erfolgserlebnis.

DP: Wie gehen die Teilnehmer miteinander um?

Sebastian Häfker: Es ist zur Selbstverständlichkeit geworden, dass ein Deutscher und ein geflüchteter Jugendlicher zusammen trainieren. Wir haben keine weiblichen Flüchtlinge, das Training mit den weiblichen deutschen Jugendlichen ist absolut unkompliziert.

In den vergangenen Wochen haben sich Teilnehmer herauskristallisiert, bei denen man merkt, dass sie am Projekt und am Thema Integration auch aktiv mitwirken wollen.

Aufgrund dessen habe ich Kontakt zum Stadtsportbund Osnabrück aufgenommen und nun eine schriftliche Zusage, dass Teilnehmer meines Kurses eine kostenlose Trainerausbildung absolvieren können.

Ich denke, dass sich auf diese Weise eine gute Möglichkeit bietet, Integration durch den Sport zu multiplizieren und Werte gemeinsam zu vermitteln.

DP: Haben sich bereits Kontakte zur Polizei ergeben?

Sebastian Häfker: Ich stehe im regen Kontakt zu unserem örtlichen Personalrat Ralf Vosgröne von der GdP. Durch einen Zeitungsartikel in

der Neuen Osnabrücker Zeitung sind weitere Kollegen auf meine Arbeit aufmerksam geworden. Sehr erfolgversprechend ist der neue Kontakt zu Sabina Ide, Dialogbeauftragte der Polizeidirektion Osnabrück.

Wir haben bereits zahlreiche Gespräche geführt und neue Ideen entwickelt, welche Möglichkeiten sich bieten, die Integration in Osnabrück voranzutreiben. Ich bin mir sicher, dass wir noch einiges auf die Beine stellen werden.

Von Cüneyt Altintas und Marcel Szpadzinski von der Jungen Gruppe der GdP kam die Idee zu diesem Interview.

Dafür bin ich sehr dankbar, weil die Vergangenheit gezeigt hat, dass die Öffentlichkeitsarbeit mir wichtige Kontakte beschert. **Red.**

ÜBER GELD SPRICHT MAN NICHT DOCH

Wir haben die rote DuZ-Laterne!

Über Geld spricht man nicht, man hat es. Diese Redewendung trifft auf niedersächsische Polizistinnen und Polizisten leider überhaupt nicht zu. Bis vor Kurzem konnten sich die Bundesländer Hessen und Niedersachsen immerhin noch die „rote Lampe“ bei der Zahlung von Zulagen für Dienst zu ungünstigen Zeiten (DuZ) teilen. Seitdem in Hessen aber Anfang April die DuZ-Zahlungen angehoben wurden, stellt Niedersachsen nun das einsame Schlusslicht dar.

An Samstagen erhalten niedersächsische Beamtinnen und Beamte eine Zulage von 77 Cent pro Stunde, was die Mehrheit ihrer Kollegen im Bundesvergleich ebenfalls erhalten. Für Nachtarbeit gibt es eine Zulage in Höhe von 1,28 Euro. Acht weitere Bundesländer zahlen ihren Beamtinnen und Beamten genauso viel (bzw. wenig) Geld. In den übrigen Bundesländern erhalten Polizistinnen und Polizisten für ihre Arbeit in der Nacht höhere Zulagen. Die Spanne reicht hierbei von 1,47 Euro (Brandenburg) über 2,30 Euro (Bund) bis 3,50 Euro (Schleswig-Holstein), wobei es in

Schleswig-Holstein zugegebenermaßen keine Schichtzulage gibt.

Die Sonn- und Feiertage sowie der 24. und 31. 12. und Oster- und Pfingstsonntage werden in Niedersachsen im Vergleich zu den übrigen Bundesländern mit den niedrigsten Zulagen vergütet. An diesen Tagen beträgt die DuZ-Zahlung gerade einmal 2,72 Euro pro Stunde. In allen anderen Bundesländern liegt die Zulage deutlich über 3 Euro. So erhalten Beamtinnen und Beamten bspw. in Berlin 3,09 Euro, in Thüringen 3,22 Euro und in Hessen nun 3,25 Euro. Bundespolizistinnen und -polizisten bekommen sogar eine Zulage in Höhe von 4,90 Euro und damit etwa 55 Prozent mehr als ihre niedersächsischen Kollegen!

Von den in den Medien viel zitiertem Satz der Bundesregierung: „Gleiche Arbeit verdient gleichen Lohn!“ kann bei der Polizei also keine Rede sein – dafür ist die Spanne viel zu groß. Dass Beschäftigte im Schichtdienst besonderen gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt sind, ist ein offenes Geheimnis und längst durch zahlreiche Studien belegt. Höhere DuZ-Zahlungen würden diese Belastungen freilich

nicht reduzieren. Sie wären aber eine Anerkennung und Wertschätzung finanzieller Art für alle jene, die sich tagtäglich auf wechselnde Arbeitszeiten einstellen müssen und eben wortwörtlich Dienst zu ungünstigen Zeiten versehen.

Daher setzt sich die Gewerkschaft der Polizei nach wie vor bei der Landesregierung für einen besseren Ausgleich von Nacht- und Feiertagsarbeit ein. Erfreulich ist, dass die Landesregierung nun endlich auf die langjährige Forderung der GdP reagiert und Ministerpräsident Weil auf der Polizeifachtagung der SPD am 27. 4. eine schnellstmögliche Erhöhung von DUZ spätestens zum 1. 1. 2017 ange-deutet hat. **Red.**

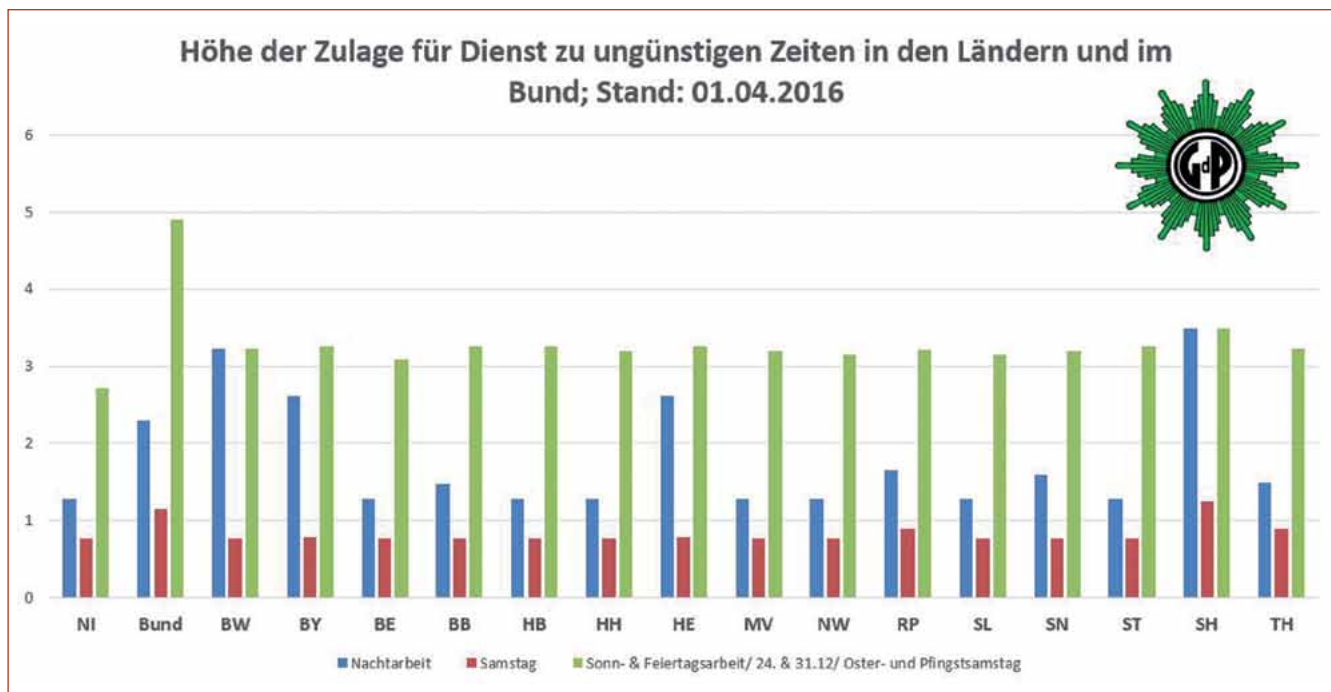


Gerade einmal 2,72 Euro beträgt die Zulage für Sonntagsarbeit.

Foto: PM



ÜBER GELD SPRICHT MAN NICHT DOCH



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Berichte

Seniorenkaffee der KG Verden

Was war? Was ist? Was wird sein? Im Café am Burgberg in Verden trafen sich GdP-Senioren der KG Verden im Mai. Bei Kaffee und Kuchen wurde in Erinnerungen gestöbert, die aktuellen Themen besprochen und Blicke in die Zukunft gewagt. Der KG-Vorsitzende und auch weiterhin Personalratsvorsitzende konnte die neuesten Nachrichten aus dem Gewerkschaftsleben weitergeben. Gedanken, die Kolleginnen und Kollegen berühren, wurden dem Seniorenvertreter zur nächsten Bezirksseniorenkonferenz mitgegeben, um sie dort – auch schon im Blick auf die Landesseniorenkonferenz 2017 – vorzutragen. Dazu gehörte u. a. das Unverständnis dafür, dass seitens des Landes seit Langem Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand bei ihrem Ableben nicht mehr mit einer Zeitungsanzeige geehrt werden, wie es selbst bei kleinen Wirtschaftsunternehmen üblich ist. Die dennoch fröhliche Runde war sich einig, dass es eine Wiederholung des Treffens geben soll.

Peter Granzow, Seniorenvertreter

Günter Bengelsdorf von der BG Braunschweig erhält Auszeichnung

Auch in diesem Jahr ehrte die Stadt Braunschweig beim Arbeitnehmerempfang am 25. April 2016 in der Dornse wieder verdiente Kolleginnen und Kollegen für ihre ehrenamtliche gewerkschaftspolitische Arbeit. Besonders stolz ist die Bezirksgruppe Braunschweig auf ihren Seniorensprecher Günter Bengelsdorf, der für sein jahrzehntelanges Engagement als verdienter Vertreter der Braunschweiger Arbeitnehmerschaft vom Braunschweiger Oberbürgermeister Ulrich Markurth ausgezeichnet wurde.

Vor rund 160 Gewerkschaftern, u. a. der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende und Landesvorsitzende Dietmar Schilff sowie Vertretern der Politik, lobte der OB Markurth in seiner Laudatio Günter Bengelsdorf als einen äußerst engagierten Gewerkschaftsfunktionär, der nicht nur meckert, sondern auch Verantwortung übernimmt und damit für die Demokratie vereint eintritt. Die GdP-Bezirksgruppe Braunschweig ist stolz auf seinen Bezirksseniorensprecher. Der Bezirksgruppenvorsitzende Jörg Kremer freute sich über die Auszeichnung von Günter Bengelsdorf. „Gün-

ter ist mit seinem Fachwissen und seiner offenen und ehrlichen Art eine absolute Bereicherung für unsere Bezirksgruppe und darüber hinaus. Wir schätzen uns glücklich ihn in unseren Reihen zu haben“ so Kremer weiter.

Jörg Kremer

NACHRUFE

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgende verstorbene Kolleginnen und Kollegen:

Blaschey, Silvia 19. 2. 1956
Krs.-Gr. Uelzen

Kersting, Heinz 25. 6. 1931
Krs.-Gr. Osnabrück

Seggelke, Detlef 10. 2. 1959
Krs.-Gr. Oldenburg Land

Wesemann, Horst 7. 1. 1945
Krs.-Gr. Heidkreis

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten

